

Literatur:

- RESSL, F., 1967, Die gefährdeten Grundwasserweiher bei Kienberg-Gaming. Kulturberichte aus N.Ö. 10 : 79-80.
- SCHIEMENZ, H., 1957, Die Libellen unserer Heimat. Stuttgart.
- WAWRIK, F., 1955, Die Seebachlacke (Ökologie und Biologie eines Grundwasserweihers im Kienberger Naturschutzgebiet in Niederösterreich). Verein für Landeskunde von N.Ö. und Wien.

Eine neue Ochodaeus-Art aus Griechenland
(Ochodaeinae, Scarabaeidae, Coleoptera.)

Rudolf PETROVITZ, Wien

Ochodaeus graecus nov. spec.

Eiförmig, flach gewölbt; glänzend, Kopf, Halsschild, Schildchen und Unterseite schwarz, die Flügeldecken braungelb, die Beine und Fühler dunkler braun; die Ober- und Unterseite ist beborstet.

Der Clypeus ist vorn ziemlich gerade abgestutzt, mit einem kleinen, aufrechtstehenden Hörnchen am Vorderrand, dahinter quer eingedrückt; der ganze Kopf ist dicht, rauh gekörnt und beborstet.

Der Halsschild ist ringsum gerandet und bewimpert, die Seiten nach vorn konvergierend, gerundet, die Hinterecken stumpf abgerundet, über dem Schildchen ohne deutliche Mittellängsfurche; die ganze Fläche auf fein chagriniertem Grund mit fast runden, glänzenden Körnchen bedeckt; die Abstände zwischen ihnen sind kleiner als ihr Durchmesser, hinter jedem Körnchen befindet sich ein schräg aufgerichtetes Borstenhärchen.

Das Schildchen ist lang, schmal, in den ersten beiden Dritteln seiner Länge parallel; ebenfalls gekörnt und beborstet. Die Flügeldecken sind nicht viel länger als zusammen breit; bedingt durch die starke Rundung der Basis des Halsschildes sind sie vorn tief ausgerandet, um das Schildchen deutlich niedergedrückt, dieses dadurch wesentlich tiefer als die Wölbung der Decken liegend, die Schultern treten deutlich hervor; die Streifen mit ziemlich großen, die Intervalle deutlich kerbenden Streifenpunkten; die beiden Nahtzwischenräume zweireihig, die übrigen vierreihig beborstet.

Die Vorderschenkel in der Mitte ihres Vorderrandes mit einem kleinen Zähnchen, die übrigen Schenkel sind unbewaffnet; die Vorderschienen sind schmal, dreizählig, der Basalzahn, ähnlich wie bei O.chrysomeloides SCHRANK, weit gegen die Basis gerückt, der bewegliche Dorn ist chagriniert und einzeln behaart. - Länge : 4,2 mm.

Typus: Griechenland, Ossa-Gebirge, Ampelakia; in coll. m.

O. graecus nov. ist nahe mit O. cornifrons SOLSKY 1876 und alleonis FAIRMAIRE 1884, beschrieben aus der Dobrutscha, verwandt. Beide Arten sind für unsere heutigen Begriffe ungenügend beschrieben, da sich die Autoren über die Bewaffnung der Schenkel ausschweigen. Wohl hat KOENIG (Wr.Ent.Ztg.XXIII/1904,p.142) versucht, für alleonis dieses Versäumnis nachzuholen, jedoch bin ich nicht sicher, ob er wirklich diese Art vor sich hatte, da sein Exemplar nur zwei Außenzähne an den Vorderschienen besitzt. - Sowohl bei O. cornifrons als auch bei alleonis stehen die Außenzähne der Vorderschienen in gleichen Abständen, welches Merkmal genügt, um O. graecus von ihnen zu unterscheiden.

Anschrift des Verfassers: Rudolf Petrovitz
Naturhistor. Museum
1014 Wien
Österreich

Für und wider "Namensfriedhöfe"

Karl MANDL, Wien

Das Wort "Namensfriedhof" stammt von Franz HEIKERTINGER. Er meinte damit jene Art von Publikationen, die in stets gleichbleibender Weise einen Teil der Fauna eines mehr oder weniger eng umgrenzten Gebietes listenmäßig erfassen oder zu erfassen versuchen. Auch die Überschriften solcher Artikel gleichen einander wie ein Ei dem anderen: "Die Käferfauna von ..." oder "Ein Beitrag zur Tagfalterfauna von ..." (was übrigens ein Nonsens ist, da ein Autor niemals einen Beitrag zu einer Fauna, sondern höchstens einen Beitrag zur Kenntnis einer Fauna leisten kann, es sei denn, er setzt ortsfremde Arten in dem von ihm bearbeiteten Gebiet aus) sind solche vielversprechende Titel, die zu Dutzenden die Seiten besonders entomologischer Zeitschriften füllen. HEIKERTINGER war stets ein Gegner solcher Publikationen, brachte aber doch in der jahrzehntelang von ihm geleiteten Koleopterologischen Rundschau gelegentlich solche Artikel, weil ein nicht unbedeutender Teil der Leser seiner Zeitschrift, die "Faunisten", nach solchen verlangten.

Man kann den Standpunkt HEIKERTINGERS verstehen, wenn es sich um Faunenlisten eines unnatürlich, etwa politisch umgrenzten Gebietes handelt, da kein Biologe aus einer solchen Zusammenstellung auch nur den geringsten Nutzen ziehen kann. Andererseits aber bringen heute, erleichtert durch die modernen Verkehrsmittel, zahlreiche Expeditionen aus früher praktisch unzugänglichen Gebieten Insektenmaterial mit, das unter Umständen wertvolle Aufschlüsse über geographische Fragen geben könnte. Dazu aber muß vorerst

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [15_5_6_1968](#)

Autor(en)/Author(s): Petrovitz Rudolf

Artikel/Article: [BURM.\) als Irrgast an der Seebachlacke, Kienberg, N.Ö. \(Ochodaeinae, Scarabaeidae, Coleoptera.\). 49-50](#)